

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 1/2 Uhr.
Gesellschaftliche: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartel: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Hermsdörfer.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 5.

Dienstag den 9. Januar.

1894.

Die Agrarier auf dem Rückzuge.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner letzten Ausgabe Nr. eine Zuschrift des Ausschusses des konservativen Landwirthlichen Vereins an den Reichsanwalt und die Antwort des letzteren. Der Ausschuss hat dem Reichsanwalt die in der bereits erwähnten Verammlung vom 20. Dezember beschlossene Resolution mitgetheilt, welche die Aufhebung des Identitätsnachweises beim Getreideexport und — was bisher nicht bekannt war — die Initiative der Regierung zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage fordert, durch welche dem Silber das Recht, als vollwertiges Münzwahl zu dienen, wiedergegeben werden soll. Von dem Handelsvertrage mit Rußland ist in der Resolution nicht die Rede. In dem Reichsanwalt, Graf v. Miksch, Graf v. Dönhofs-Friedrichstein, Graf v. Kintowitz u. s. w. angehören, die Resolution dem Reichsanwalt übermittelte, nimmt er Anlaß zu konstatiren, daß die gesammte konservative Partei mit seiner Aufspürung der Verhältnisse übereinstimmt; daß aber von öffentlichen Kundgebungen, welche diese Einmüthigkeit an den Tag legen würden, mit Rücksicht auf die Verhandlungen mit Rußland Abstand genommen wird. Mit andern Worten: die Konservativen sind bereit, ihren Widerspruch gegen den Handelsvertrag mit Rußland fallen zu lassen, wenn die Regierung die Aufhebung des Identitätsnachweises und die Preisgabe der Getreidestützungen zugestehen. Die vom 5. Januar datirte Antwort des Reichsanwalts erkennt zunächst an, daß die Resolution von einer prinzipiellen Stellungnahme gegen den Vertrag mit Rußland absteht. Bezüglich des ersten Punktes erklärt sich der Reichsanwalt mit der Aufhebung des Identitätsnachweises einverstanden, aber nur für den Fall des Zustandekommens des Vertrags mit Rußland. Einleitend soll eine begünstigende Vorlage gleichzeitig mit dem Handelsvertrag vorgelegt werden. Die Initiative zur Wiederherstellung des Silberpreises lehnt der Reichsanwalt ab, da ein erneuter Versuch, gemeinsame Beratungen mit fremden Regierungen herbeizuführen, zur Zeit erfolglos bleiben würde. Der Reichsanwalt fährt dann fort: „Andererseits vertheile ich mich der Erkenntnis nicht, daß bei der vorliegenden Theilnahme für diese Frage die Gefahr vorliegt, einen so schwierigen und in alle wirtschaftlichen Interessen eingreifenden Gegenstand der Prüfung sachverständiger Männer entzogen und in den Kampf breiter Schichten der Bevölkerung gezogen zu sehen. Ich bin deshalb geneigt, im Anschluß an die bereits im Gange befindliche amtliche Prüfung (der Silberproduktion) auch noch Sachverständige verschiedener Berufsstände und Lehrmeinungen über die Frage zu hören, welche Maßregeln geeignet wären, um den gesunkenen Werth des Silbers wieder zu heben. Das Erforderliche hierzu ist in den Weg geleitet.“ — Daß diese Sachverständigen-Beratung lediglich den Erfolg haben wird, die Ueberzeugung, daß es ein Mittel, den Werth des Silbers wieder zu heben, nicht giebt, versteht sich bei der heutigen Lage der Verhältnisse von selbst. Praktisch genommen kann sie dagegen den Effekt haben, der ehelichen Bestätigung bimetallischer Experimente ein Ende zu machen und die öffentliche Meinung über die Unmöglichkeit aufzuklären, auf diesem Wege die Randwirthschaft für die Opfer, die ihr die Handelsverträge angeblich auferlegen, zu entschädigen, vorausgesetzt, daß die Herren Agrarier darauf verzichten, die Währungsfrage in den Kampf breiter Schichten der Bevölkerung zu werfen, d. h. demagogisch gegen die Regierung auszunutzen. — Es wird sich immerhin zu zeigen haben, ob die Agrarier gewillt sind, den Sturmlauf gegen den Handelsvertrag mit Rußland einzustellen und auf die demagogische Ausbeutung der Währungsfrage zu verzichten.

Politische Uebersicht.

Nach einer officiösen Anweisung der „Nordb. Allg. Ztg.“ redigirt sich die Nachricht von einem

Angriff auf ein Mitglied der deutschen Gesandtschaft in Tokio nach japanischen aus zuverlässiger japanischer Quelle eingetroffenen telegraphischen Informationen auf einen durch einen britischen Japaner verübten Unfug. Der Verursacher ist inzwischen bereits bestraft worden. Auch die angebliche Mißhandlung des englischen Gesandtschaftsbediensteten Res. Shaw durch den Böbel beschränkt sich auf eine Anrempelung durch zwei Individuen, welche den Gesandtschaften insultriren und einen Anlauf veranlassen. Auch dieser Zwischenfall ist inzwischen beigelegt worden, und hat sich der britische Vertreter in Tokio mit der seitens der japanischen Regierung gewährten Satisfaction als vollständig befriedigt erklärt.

Die Verhängung des Belagerungsstandes über Sizilien ist durch ein Dekret erfolgt, welchem ein Bericht der Minister an den König von Italien beigefügt ist. In diesem Bericht heißt es: „Die Lage in Sizilien in der letzten Zeit in Folge einer bellagenden Nachlässigkeit der Behörden ist so ernst, daß gewöhnliche Maßregeln zur Abhilfe nicht genügen. Unwissende, verblendete Volkshaufen, geführt von Individuen, die zu allen Verbrechen bereit sind, trugen Unordnung in mehrere Gegenden, begingen Plünderungen, Brandstiftungen, Morde und Raubereien. Gegen ein so außergewöhnliches Uebel, wie das nichtwürdige Vorgehen der Feinde des Vaterlandes, ist ein außerordentliches Mittel nöthig. Es ist klar, daß ein Comité vorhanden ist, welches unter Mißbrauch der konstitutionellen Garantien offen in der That zusammengetreten ist.“ — Die Behörden haben sich bereit, alle die Konsequenzen dieses Berichtes zu ziehen und drakonische Maßregeln gegen das betreffende Comité — gemeint ist das Centralcomité der Arbeiterbünde, Fasci de' lavoratori — zu ergreifen. Wie der „Corriere di Napoli“ aus Palermo vom 4. v. weiset, hat das Centralcomité der Fasci ein Manifest an die Arbeiter gerichtet, in welchem ausgeführt wird, die gegenwärtige Bewegung sei eine schmerzliche und notwendige Folge der gegenwärtigen Ordnung der Dinge. In demselben Manifest verdammt, verlangt es eine Reihe von Zugeständnissen seitens der Regierung, um die humanitären Versprechungen der Bourgeoisie zu erproben. Das Manifest ersucht die Arbeiter, sich zu organisiren, aber sich ruhig zu verhalten, da durch ein vereinzeltes Vorgehen dauernde Vortheile nicht zu erlangen seien. Zum Schluß befiehlt das Manifest: „Aus den Entschlüssen der Regierung werden wir erfahren, welche Haltung wir einzunehmen haben.“ In Folge dieses Manifestes wurden der Deputirte Defelice Guffreda und drei andere Häupter der Fasci in Trapani, Messina und Girgenti verhaftet. Der Bund in Palermo wurde aufgelöst; bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden zahlreiche Papiere beschlagnahmt. Ob diese Strenge den gewünschten Erfolg haben wird, möchten wir bezweifeln. Die letzten Nachrichten von der Insel immer anhalt. Wiederum ist es an verschiedenen Orten zu blutigen Ercessen gekommen. — Nach einer Meldung des „Corriere di Napoli“ aus Palermo den 4. d. M. fand in Marino, einer etwa 10 000 Einwohner zählenden Ortschaft der Provinz Palermo, ein Zusammenstoß zwischen den Truppen und Ruhestörern statt, welche die Abschaffung des Detroi verlangten und einen Angriff auf die Bürgermeisterei machen wollten. Wie die „Agenzia Stefan“ aus Palermo meldet, sind bei dem Zusammenstoß in Marino acht Personen getödtet und zwölf verwundet worden. Von den Soldaten, die erst nach längerem Zögern Feuer gaben, wurden zwölf leicht verwundet. Weitere Ruhestörungen werden gemeldet aus Ober- und Unterargata, Monteciaro, Ronforte, Gibellina, Salemi und Peto. Nach einer Privatdepesche aus Caltanissetta kam es bei einer von dem dortigen Arbeiterbunde veranstalteten Kundgebung zwischen den Demonstranten und dem Militär zu einem Zusammenstoß,

wobei das Militär, nachdem ein Bauer einen Soldaten verwundet hatte, von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Zehn Personen wurden getödtet und mehrere verwundet. In Calatafimi (Provinz Trapani) überfielen einige hundert Landleute und Kinder, ausgerüstet durch Unruhestifter, die Bezeugschmiede, indem sie riefen: „Nieder mit der Bezeugschmiede! Wir wollen freien Markt!“ Angesichts dieser Ereignisse ist es mehr als natü, wenn ein officiöses Telegramm versichert, daß die Verhängung des Belagerungsstandes überall auf Sizilien „einen guten Eindruck“ hervorgerufen habe. — General Morra ließ ein Dekret öffentlich anschlagen, wodurch jede Annahmehaltung, auch von Unbewaffneten, verboten wird. Zu widerhandelnde sollen zur Haft gebracht werden.

Von der türkisch-montenegrinischen Grenze wird officiös gemeldet, daß die anläßlich der letzten Zwischenfälle an der Grenze unterbrochenen Arbeiten zur Regulirung der Grenze nunmehr nach Uebereinkommen der Regierungen beider Länder fortgesetzt werden. Die montenegrinische Regierung beauftragte die Grenzbehörden, strenge Maßnahmen zur Verhütung eines Conflites zu ergreifen und den Verkehr der Grenzbevölkerung wiederherzustellen. — Wenn nur die Albanesen sich das gefallen lassen werden! Nach den letzten Nachrichten aus Sawail herrschte dort Ende Dezember große politische Unruhe. Eine Anzahl Schugleute war entlassen worden, weil sie nicht die Waffen zur Vertheidigung der Regierung ergreifen wollten. Der Gesandte der Vereinigten Staaten hat die Mitglieder der vorläufigen Regierung aufgefordert, ihre Aemter niederzulegen. Die Vereinigten Staaten haben die Partei der Königin Milwofalanti ergreifen, nachdem dieselbe verprochen hat, den Forderungen Amerikas: Gewährung einer Amnestie, Uebernahme der von der jetzigen Regierung eingegangenen Verpflichtungen und streng verfassungsmäßiges Regiment, nachzukommen. Der in Honolulu herausgegebene „Commercial Advertiser“ sagt, daß die Mitglieder der provisorischen Regierung nur der Gewalt weichen werden, und dazu werde es wahrscheinlich nicht kommen.

Ueber den Krieg zwischen Nicaragua und Honduras bringt das „Reuter'sche Bureau“ folgende orientirende Darstellung, in der zum Theil bereits Bekanntes zusammengefaßt wird: General Bolcaro Bonilla, der Führer der Insurgenten von Honduras, ist von Nicaragua aus in Honduras eingefallen und hat die Stadt Corpus Dubcoran erobert. Darauf hat er eine vorläufige Regierung eingesetzt. Der Präsident von Nicaragua hat dieselbe anerkannt. Die Eroberung Corpus Dubcorans erfolgte nach fünfstündigem Kampfe am 30. Dezember. Die Regimentsgruppen von Honduras verloren 23 Tödtet und 5 Verwundete, während auf der Seite der Insurgenten 2 Mann getödtet und mehrere verwundet wurden. General Bonilla hat sodann Cholulca eingenommen und damit den Verkehr nach dem Innern abgeschnitten. Er hat auch den Versuch gemacht, Comuel zu nehmen, wurde aber von General Willa zurückgeschlagen. General Rosas fiel bei dem Kampfe. Die Armee von Nicaragua beabsichtigt gleichfalls in Honduras einzuziehen. 3000 Soldaten von Nicaragua unter General Ortiz haben am 24. v. M. San Luis und Cincopino besetzt. Dort wollen sie abwarten, ob der Präsident von Honduras, General Baeque, seine Drohung, seinerseits in Nicaragua einzuziehen, ausführt. — Einer Depesche des „New-York Herald“ aus Managua zufolge hat General Gemadara, der sich mit 1500 Mann nicaraguanischer Truppen auf dem Vormarsche gegen Honduras befindet, Los Angeles eingenommen und sich in der Nähe dieser Stadt verfangen. In der Schlacht bei Cholulca wurde diese Stadt fast völlig zerstört. — Wir schließen hieran eine amtlich veröffentlichte Mittheilung des Chef der Regierung von Nicaragua ertheilte General J. Santos Jelaiza von dem deutschen Kaiser als im Besitz der Regierungsgewalt befindlich anerkannt worden ist.

Zeigen.

Der diesen Theil übernahm die Reception...

Verkauf von Familien-Nachrichten. Dem. Gertrude: der Verkaufer H. D. Traugott...

Verkauf: Marie Elise, eine meinel. T. - Gertrude: der Schlosser E. H. Hord...

Verkauf: Friedrich Karl Franz, E. des Geschäftsführers...

Verkauf: Friedrich Karl Franz, E. des Geschäftsführers...

Verkauf: Friedrich Karl Franz, E. des Geschäftsführers...

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten die Trauerrandicht...

Dank.

Huldgebet vom Grabe meiner unvergesslichen Tochter...

Ein Schwein zum Schlachten verkauft. Eine junge große Stroh mit dem Kalbe...

Amthliches.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Der Rönigliche Landrath. Weislich.

Die Nachwachterstelle der Gemeinde Davig...

Durchschnittsmarktpreise für den Monat December 1893.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Merseburg, den 31. December 1893. Der Magistrat. S. B.: Pappe.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 10. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr...

Mittwoch den 10. d. M., vormittags 10 Uhr...

Mittwoch den 10. d. M., vormittags 10 Uhr...

Mittwoch den 10. d. M., vormittags 10 Uhr...

Restaurant. Umstände halber zu verk. Alte der Stadt...

Restaurant. Mit großem Garten sofort zu verkaufen...

Ein feinerer Kleidersecretair und Kommode...

Ein Backhaus. Ist ertheilungshalber freiständig zu verkaufen...

Ein Schwein zum Schlachten verkauft.

6500 Mark. Von blattlichem Hinzusatz auf sichere Hypothek...

Art. 6000.-. 2 Wohnungen zu 30 und 26 Zim. sind an ruhige Leute zu vermieten...

Art. 6000.-. Eine freundliche Stube mit Badekab. an eine einzelne Frau zu vermieten...

Art. 6000.-. Eine freundliche Familien-Wohnung zu vermieten...

Art. 6000.-. Ein Cottage Markt Nr. 32 zu vermieten...

Art. 6000.-. Clobigkauer Strasse 21 ist die 1. Etage im Ganzen oder getheilt zu vermieten...

Art. 6000.-. Gothastraße Nr. 15 ist eine schöne geräumige Wohnung an ruhige Leute...

Art. 6000.-. Eine freundliche Wohnung von 3 Z., 1 K. und Zubehör...

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche mit Porzellan...

Ein Logis (Preis 50 Thlr.) ist an ruhige Leute zu vermieten...

Ein Familien-Wohnung ist zu vermieten...

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche mit Porzellan...

Ein feineres Logis ist zu vermieten...

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer...

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, Küche...

Ein feines möbliertes Garçon-Wohnung ist sofort oder später zu beziehen...

Ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmer ist sofort zu vermieten...

Freundlich möblierte Stube nebst Kammer zu vermieten...

Ein möbliertes Zimmer, event. auch ohne Bett...

Beamter sucht freundliche Wohnung von 2 Stuben...

Hasen, frägliches, sind gestern eintraffen bei G. Wolff.

Handschmeier Sanitätskäse.

Karl Koch's Nährwiesbad

besitzt den höchsten Nährwert, befreit die Körperaufnahme...

Jedes Loos gewinnt! Ottoman. 400 Francs-Losje.

Felaste Tafelbutter, Vollmilch und Magermilch, Buttermilch...

Dampfmüllerei Merseburg. Carl Rauch.

Kindernährwiesbad nach ärztlicher Vorrichtung...

Torff- und Brillen-Verkauf. Diese Brillen in schönen Rahmen...

Jünger & Gebhardt's preisgekrönte Glycerinseife...

Schaumbekeln empfiehlt von heute an täglich frisch Oskar Klappenbach...

Freischen Schellfisch empfiehlt C. L. Zimmermann.

Rindfleisch-Verkauf à Pfd. 40 Pf. Unenckenstraße 12.

Gummi-Ueberschuh, Filzschuhe in größter Auswahl billigt bei Paul Exner...

Baseline-Gold-Cream-Seife, mildeste aller Seifen...

ff. Med.-Tokayerweine, direkt bezogen von der Unamünster Export-Weinhandlung...

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plakz Markt Nr. 10 eine

Drogen-, Parfümerien- und Farben-Handlung

eröffnet habe.

Gleichzeitig gestatte ich mir auf mein reich assortirtes Lager in:

engl. und franz. Parfümerien, Toilettegegenständen, wie Kämmen, Zahn- und Nagelbürsten etc., mediz. Nahrungsmitteln, russ. und kines. Thee's, chirurg. und Bade-Artikeln, Haus- und Parfümerie-seifen, Lichten, sowie sämmtl. Artikeln zur Wäsche etc.

ausmerksam zu machen.

Durch jahrelange Selbstthätigkeit in dem Fache und durch gute Bezugsquellen bin ich in der angenehmen Lage, dem mich beehrten Publikum nur mit besser Waare zu soliden Preisen antworten zu können.

Indem ich stets bemüht sein werde, durch ansehnliche und prompte Bedienung Sie in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, bitte ich höflich, mich in meinem neuen Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen und zeichne

Merseburg, den 6. Januar 1894.

H. Erdmann, Markt Nr. 10.

Königl. Bayer. Hoflieferanten
C. D. Wunderlich's
Zahnpasta (Odontine),
31 jähriger glänzender Erfolg, prämiirt V. Landes-Ausstellung 1882 u. 1890, hat sich entschieden den größten Beifall verschafft, da sie Zähne und Mund ihre volle Schönheit, Festigkeit und Glanz erhält, vor Stößen bewahrt und bis ins Alter weiß und gesund erhält. Preisverkauf à 50 Pf. bei **W. H. Kistenich, Postmarkt 8.** und **Paul Berger, Neumarkt 74.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt **Zohannisstr. 8, 1 Tr.,** wohne. **Richardsool 2. Weiskner.** Wäsche zum Waschen und Plätten wird noch angenommen. **D. O.**

Stolze'scher Genographen-Verein.
Der nächste Unterrichts-Cursus in der Erlernung der **Stolze'schen Genographie** beginnt am **Montag den 15. Januar 1894,** abends 8 Uhr,
im Restaurant „**Herzog Christian**“

Anmeldungen hierzu werden entgegengenommen von den Herren **Serbands-Inspector Krause—Amenstraße 12** und **Bureau-Beamter Böhlering—Häckerstraße 6.**

Gr. Saal d. „Reichskrone“
Mittwoch, 10. Jan. von abends 8 1/2 Uhr ab, aussergewöhnliche Vorstellung über

Suggestion
(Gliederstarre, Wahnideen, Schlafwandeln, sog. Mondsucht etc.) von **Albin Krause,**
Inh. d. Med. f. Kunst u. Wissensch. **Eltrittskarten im Vorverk.** im Cigarrensal, d. Herrn **Helmer Schultz** Jan. num. Sitze à Mk. 1.75. Saalplätze à 75 Pf. An d. Abendkasse: num. Sitze à Mk. 2 Saalpl. à Mk. 1. Schülerk. (nur d. Abtdk.) halbe Preise.

Männer-Turn-Verein.
Dente, Dienstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr, **Turnanstunde.**
Der Turnwart.

Radfahrer-Club „Stahlross“.
Dente Dienstag Abend 8 1/2 Uhr
Saalfahren im Casino.

Donnerstag den 11. Januar, abends 7 Uhr,
Drittes

Künstler - Concert
im **S. Schloßgarten-Pavillon.**
Frau Lillian Sanderson
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Hans Bruening.**

Programme liegen diesmal auf den Plätzen im Concertsaal nicht aus. Dagegen sind Programme nebst den Texten sämmtlicher von Frau Sanderson gesungenen Lieder à 10 Pf. in der **Stallberg'schen Buchhandlung** und an der Saalthür verlässlich.

Eintrittskarten zu nummerirten Plätzen à 3 Mk. Sämmtliche Eintrittskarten sind am abzugeben.

III. Grosses Preis-Scat-Spiel

Donnerstag den 11. Januar, nachmittags 3 Uhr, im **Restaurant Zur Reichskrone Merseburg.** **Turnier-Karten** daselbst. Es ladet erbeißt ein **das Comité. J. A.: R. Walther.**

Sesang-Verein Thalia
hält am **Donntag den 21. Januar 1894,** von 1/2 8 Uhr ab, seine **Abendunterhaltung** mit einem **Maskenball**

in der **Reichskrone** ab. Dies den activen wie inactiven Mitgliedern zur Nachricht. Das Nähere in späterer Bekanntmachung. **Der Vorstand.**

Nach beendeter Inventur habe einen großen Posten **Reste, sowie Roben knappen Maasses** zum **Ausverkauf** gestellt. **Bitte die Anzeigen in den Zeitungen zu beachten.**
Hugo Hartung,
vorm. **J. Schönlicht.**

Grube „Paul“—Pukenuau.

Brikets u. Presskohlensteine
Liefere ich jedes Quantum in vorzüglichster Beschaffenheit **prompt** und **billigst.**
Brikets lasse ich bei Fuhrern von 25 bis 40 Ctr. ab auf Herrn **E. Klauß Waage** wiegen und mit Waagechein abliefern.
Heinrich Schultze,
Heine Ritterstraße Nr. 17.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne

gelangen in der am **16. Januar 1894** und folgende Tage stattfindenden
Ziehung der
VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie
zur Verlosung. **Baar: 342 000 Mark.**
Hauptgewinne à **75 000, 50 000, 15 000** u. s. w.
Original-Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft
Carl Heintze, **Berlin W., Hôtel Royal**
Unter den Linden 3.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Ulmer Geld-Lotterie,** Hauptgewinne 75 000 Mk., 50 000 Mk., 15 000 Mk., im Ganzen 319 000 Geldgewinne mit 342 000 Mk., findet bekunnt am **16. Januar** u. folgende Tage vor Notar und Jengen
in Ulm statt.
Die Verlosung der **Original-Loose à 3 Mk.,** der Anttheile 1/2 1 Mk. 50 Pf., 1/3 15 Mk., 1/4 1 Mk., 1/5 9 Mk. geschieht durch das Bankgeschäft
Leo Joseph, Berlin W., Potsdamer Str. 71
des größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegenzunehmen. Jeder Bezahlung müssen für Note und Porto 30 Pf. beifolgt werden.

Ein gut möbilitres Zimmer
zu vermietzen
Annenstraße 1.
Eine möbilitre Stube mit Schlafstammer ist an ein oder zwei Herren sofort zu vermietzen
Güterstraße 2, 2. Etage.

General-Versammlung

der **Sterbe- u. Unterhaltungs-Kasse „Zur Eintracht“**
Sonntag den 14. Januar 1894, nachmittags 3 1/2 Uhr, im **Härtiger Hof.** Tagesordnung: Rechnungslegung. **Verchiedenes.** Ball bei den **Directorium.** **Das Directorium.**

Subold's Restauration.

Heute **Dienstag Schlachtfest.**
Die **Haupt-Agentur** der „**Hannonia**“, **Glück-Versicherungs-Gesellschaft** des **Verbandes** von **Meier-Jungen** Deutschlands in **Hamburg,** ist für **Meier** Merseburg neu zu belegen. **Geeignete Bewerber,** **Glacier** bevorzugt, werden gebeten, mit der **General-Agentur** in **Hamburg a. S.,** große **Bäckerstraße 26,** in Verbindung zu treten.
Die **Agentur** einer **sehr** einflussreichen **Militär-Versicherungs- und Anstehen-Vers.** **Wahl** ist für **Meier** Merseburg anzureichen zu vergeben. **Gest. Offerten** unter **Chiffre H. C. 12** an die **Erped. d. Bl.** erbeten.
Die **Haupt-Agentur** einer **Lebens-Vers.** **Gesellschaft,** welche auch die **Waise-Versicherung** betreibt, ist für **Meier** Merseburg und **Umgebung** neu zu belegen. **Geeignete Bewerber** werden gebeten, **Offerten** unter **M. 100** an die **Erped. d. Bl.** einzuliefern.

Ein Lehrling

kanu **Offen** in die **Lehre** treten bei
Herrn. Nohle, Bädermeister.

Lehrhrlings-Gesuch.

1 **junger Mensch** von **außerhalb,** welcher **Luft** hat **Seiler** zu werden, findet **Stellung** bei
R. Bergmann,
Markt 30.

Einem Lehrling

sucht zu **Offen**
Bädermeister Osk. Klappenbach,
Udenstraße 2.

Lehrling.

Hugo Hartung,
vorm. **J. Schönlicht.**

Ein zuverlässiges älteres Mädchen

oder eine **alleinstehende Frau,** die **etwas** in der **Küche** **Bescheid** weiß, wird **gesucht.**
Markt Nr. 15.

Ein Waisen-Kind von Rema bis Epergan

verloren. Da der **Finder** desselben **bekunnt** ist, wird **berthe** erucht, sich in der **Schule** zu **Rema** zu **melden.**
Sehn Marz gefunden. **Agapiten**
E. Wenzel's Witwe, Entenplan 2.

Höchste und niedrigste Marktpreise

vom 31. **Dezber.** 1893 bis mit 6. **Jan.** 1894.
Weizen, pr. 100 M. 15.- bis 18.80 M.
 Roggen, do. 13.80 bis 12.90 „
 Gerste, do. 19.- bis 14.- „
 Hafer, do. 19.- bis 17.- „
 Erbsen, do. 30.- bis 18.50 „
 Bohnen, do. 44.- bis 18.- „
 Rüben, do. 18.- bis 16.- „
 Kartoffeln, do. 4.50 bis 4.- „
 Rindfleisch (von der **Reule**),
pro **Kilo** 1.40 bis 1.30 „
 Schweinefleisch, pro **Kilo** 1.30 bis 1.20 „
 Schmalz, do. 1.40 bis 1.30 „
 Schmalz, do. 1.30 bis 1.20 „
 Kalbfleisch, do. 1.30 bis 1.20 „
 Butter, do. 2.20 bis 2.- „
 Eier, pr. **Stück** 5.20 bis 4.80 „
 Fein, pr. 100 **Kilo** 10.- bis 9.- „
 Stroh, do. 6.- bis 5.- „

Marktpreis der Getten
in der **Woche**
vom 31. **Dezber.** 1893 bis mit 6. **Jan.** 1894.
pro **Stück** 7.50 M. bis 12.- M.

Hierzu eine **Beilage.**

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 1/2 Uhr.
Verlagsstelle: Delbrueck Str. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Wohnung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Heroldsräger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 5.

Dienstag den 9. Januar.

1894.

Die Agrarier auf dem Rückzuge.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner letzten Ausgabe Nr. eine Zuschrift des Ausschusses des agrarischen konservativen Vereins an den Reichskanzler und die Antwort des letzteren. Der Ausschuss hat dem Reichskanzler die in der bereits erwähnten Verammlung vom 20. Dezember beschlossene Resolution mitgeteilt, welche die Aufhebung des Identitätsnachweises beim Eintrittsort und — was bisher nicht bekannt war — die Initiative der Regierungen zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage fordert, durch welche dem Silber das Recht, als vollwertiges Münzmetall zu dienen, wiedergegeben werden soll. Von dem Handelsvertrage mit Rußland ist in der Resolution nicht die Rede. Anders dem Ausschuss, dem Graf Ribb. Graf Dönhoff-Friedrichstein, Graf v. Kintowicz u. s. w. angehören, die Resolution dem Reichskanzler übermittelte, nimmt er Anlaß zu konstatieren, daß die gesammte konservative Partei mit seiner Auffassung der Verhältnisse übereinstimmt; daß aber von öffentlichen Kundgebungen, welche diese Einmütigkeit an den Tag legen würden, mit Rücksicht auf die Verhandlungen mit Rußland Abstand genommen wird. Mit andern Worten: die Konservativen sind bereit, ihren Widerspruch gegen den Handelsvertrag mit Rußland fallen zu lassen, wenn die Regierungen die Aufhebung des Identitätsnachweises und die Preisgabe der Goldprägung zugestehen. Die vom 5. Januar datirte Antwort des Reichskanzlers erkennt zunächst gern an, daß die Resolution von einer prinzipiellen Stellungnahme gegen den Vertrag mit Rußland absieht. Bezüglich des ersten Punktes erklärt sich der Reichskanzler mit der Aufhebung des Identitätsnachweises einverstanden, aber nur für den Fall des Zustandekommens des Vertrags mit Rußland. Günstigstenfalls soll eine bezügliche Vorlage gleichzeitig mit dem Handelsvertrag vorgelegt werden. Die Initiative zur Wiederherstellung des Silberpreises lehnt der Reichskanzler ab, da ein erneuter Versuch, gemeinsame Verhandlungen mit fremden Regierungen herbeizuführen, zur Zeit erfolglos bleiben würde. Der Reichskanzler fährt dann fort: „Andererseits verschließe ich mich der Erkenntnis nicht, daß bei der vorhandenen Theilnahme für diese Frage die Gefahr vorliegt, einen so schwierigen und in alle wirtschaftlichen Interessen eingreifenden Gegenstand der Prüfung sachverständiger Männer entzogen und in den Kampf breiter Schichten der Bevölkerung gezogen zu sehen. Ich bin deshalb geneigt, im Anschluß an die bereits im Gange befindliche amtliche Prüfung (der Silberproduktion) auch noch Sachverständige verschiedener Berufsclassen und Lehrmeinungen über die Frage zu hören, welche Maßregeln geeignet wären, um den gesunkenen Werth des Silbers wieder zu heben. Das Erforderliche hierzu ist in den Weg geleitet.“ — Daß diese Sachverständigen-Vermehrung lediglich den Erfolg haben wird, die Ueberzeugung, daß es ein Mittel, den Werth des Silbers wieder zu heben, nicht gibt, versteht sich bei der heutigen Lage der Verhältnisse von selbst. Praktisch genommen kann sie dagegen den Effekt haben, der christlichen Bestätigung bimetallicischer Experimente ein Ende zu machen und die öffentliche Meinung über die Landwirthschaft für die Opfer, die ihr die Handelsverträge angeblich aufzulegen, zu entschädigen, vorausgesetzt, daß die Herren Agrarier darauf verzichten, die Währungsfrage in den Kampf breiter Schichten der Bevölkerung zu werfen, d. h. demagogisch gegen die Regierung auszugehen. — Es wird sich immerhin zu zeigen haben, ob die Agrarier gewillt sind, den Sturmlauf gegen den Handelsvertrag mit Rußland einzustellen und auf die demagogische Ausbeutung der Währungsfrage zu verzichten.

Politische Uebersicht.

Nach einer offiziellen Ausrufung der „Nordd. Allg. Ztg.“ redigirt sich die Nachricht von einem

Angriff auf ein Mitglied der deutschen Gesandtschaft in Tokio nach inzwischen aus zuverlässiger japanischer Quelle eingetroffenen telegraphischen Informationen auf einen durch einen betrunkenen Japaner verübten Unfug. Der Betreffende ist inzwischen bestraft worden. Auch die angebliche Mißhandlung des englischen Gesandtschaftsbediensteten Res. Shaw durch den Bödel beschränkt sich auf eine Anrennpelung durch zwei Individuen, welche den Geistlichen insultirten und einen Aufruhr veranlaßten. Auch dieser Zwischenfall ist inzwischen beigelegt worden, und hat sich der britische Vertreter in Tokio mit der seitens der japanischen Regierung gewährten Satisfaction als vollständig befriedigt erklärt.

Die Verhängung des Belagerungsstandes über Sizilien ist durch ein Decret erfolgt, welchem ein Bericht der Minister an den König von Italien beigefügt ist. In diesem Bericht heißt es: „Die Lage in Sizilien wird in der letzten Zeit in Folge einer bellagenden Nachlässigkeit der Behörden so ernst, daß aemöbliche Maßregeln zur Abhilfe nicht genügen. Unwissende, verbitterte Volksmassen, geführt von Individuen, die zu allen Verbrechen bereit sind, trugen Unordnung in mehrere Gegenden, begingen Plünderungen, Brandstiftungen, Raub und Mord. Gegen ein so außergewöhnliches Uebel, wie das nichtwürdige Vorgehen der Felde des Vaterlandes, ist ein außerordentliches Mittel nöthig. Es ist klar, daß ein Comitee vorhanden ist, welches unter Mißbrauch der konstitutionellen Garantien offen in Palermo zusammengetreten ist.“ — Die Behörden haben sich bereit, alle die Konsequenzen dieses Verdicts zu ziehen und drakonische Maßregeln gegen das betreffende Comitee — gemeint ist das Centralcomitee der Arbeiterbünde, Fasci de' lavoratori — zu ergreifen. Wie der „Corriere di Napoli“ aus Palermo vom 4. d. meldet, hat das Centralcomitee der Fasci ein Manifest an die Arbeiter gerichtet, in welchem ausgeführt wird, die gegenwärtige Bewegung sei eine schmerzliche und notwendige Folge der gegenwärtigen

wobei das Militär, nachdem ein Bauer einen Soldaten verwundet hatte, von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Mehrere Personen wurden getödtet und mehrere verwundet. In Calatafimi (Provinz Trapani) überfielen einige hundert Landleute und Kinder, aufgereizt durch Unruhestifter, die Verzehrungssteuerbothen, indem sie riefen: „Nieder mit der Verzehrungssteuer! Wir wollen freien Markt!“ Angesichts dieser Ereignisse ist es mehr als nahe, wenn ein offizielles Telegramm versichert, daß die Verhängung des Belagerungsstandes überall auf Sizilien „einen guten Eindruck“ hervorgerufen habe. — General Morra ließ ein Decret öffentlich anschlagen, wodurch jede Ansammlung, auch von Unbewaffneten, verboten wird. Zuwiderhandelnde sollen zur Haft gebracht werden.

Von der türkisch-montenegroischen Grenze wird offiziös gemeldet, daß die anläßlich der letzten Zwischenfälle an der Grenze unterbrochenen Arbeiten zur Regulirung der Grenze nunmehr nach Uebereinkommen der Regierungen beider Länder fortgesetzt werden. Die montenegroische Regierung beauftragte die Grenzbehörden, strenge Maßnahmen zur Verhütung eines Conflictes zu ergreifen und den Verkehr der Grenzbevölkerung wiederherzustellen. — Wenn nur die Albanesen sich das gefallen lassen werden!

Nach den letzten Nachrichten aus Hawaii herrschte dort Ende Dezember große politische Aufregung. Eine Anzahl Schiffe war entlassen worden, weil sie nicht die Waffen zur Vertheidigung der Regierung ergreifen wollten. Der Gesandte der Vereinigten Staaten hat die Mitglieder der vorläufigen Regierung aufgefordert, ihre Aemter niederzulegen. Die Vereinigten Staaten haben die Partei der Königin Kiliokalani ergriffen, nachdem dieselbe versprochen hat, den Forderungen Amerikas: Gewährung einer Amnestie, Uebernahme der von der jetzigen Regierung eingegangenen Verpflichtungen und streng verfassungsmäßiges Regiment, nachzukommen. Der in Honolulu herausgegebene „Commercial Advertiser“ sagt, daß die Mitglieder der provisorischen Regierung nur der Gewalt weichen werden, und dazu werde es wahrscheinlich nicht kommen.

Ueber den Krieg zwischen Nicaragua und Honduras bringt das „Reuter'sche Bureau“ folgende orientirende Darstellung, in der zum Theil bereits Bekanntes zusammengefaßt wird: General Bolcaro Bonilla, der Führer der Insurgenten von Honduras, hat von Nicaragua aus in Honduras eingefallen und hat die Stadt Corpus Juscoran erobert. Darauf hat er eine vorläufige Regierung eingesetzt. Der Präsident von Nicaragua hat dieselbe anerkannt. Die Eroberung Corpus Juscorans erfolgte nach fünfständigem Kampfe am 30. Dezember. Die Regierungstruppen von Honduras verloren 23 Tödtet und 5 Verwundete, während auf der Seite der Insurgenten 2 Mann getödtet und mehrere verwundet wurden. General Bonilla hat sodann Choluteca eingenommen und damit den Verkehr nach dem Innern abgeschnitten. Er hat auch den Versuch gemacht, Guazul zu nehmen, wurde aber von General Billela zurückgeschlagen. General Rosas fiel bei dem Kampfe. Die Arme von Nicaragua beabsichtigt gleichfalls in Honduras einzuziehen. 3000 Soldaten von Nicaragua unter General Dries haben am 24. v. M. San Luis und Cincofino besetzt. Dort wollen sie abwarten, ob der Präsident von Honduras, General Baeque, seine Drohung, seinerseits in Nicaragua einzuziehen, ausführt. — Einer Depesche des „New York Herald“ aus Managua zufolge hat General Gemadora, der sich mit 1500 Mann nicaraguanischer Truppen auf dem Vormarsche gegen Honduras befindet, Los Angeles eingenommen und sich in der Nähe dieser Stadt verschanzt. In der Schlacht bei Choluteca wurde diese Stadt fast völlig zerstört. — Wir schließen hieran eine amtlich veröffentlichte Mitteilung des Ausrückenden Amtes, wonach der zum provisorischen Chef der Regierung von Nicaragua erwählte General J. Santos Jelaya von dem deutschen Kaiser als im Besitz der Regierungsgewalt befähigt anerkannt worden ist.

Wald, Leopold, Opuzna, Salami und Aero. Nach einer Privatdepesche aus Caltanissetta kam es bei einer von dem dortigen Arbeiterbündel veranstalteten Kundgebung zwischen den Demonstranten und dem Militär zu einem Zusammenstoß.

